



Weihnachtsbrief

Katholische Pfarrgemeinde St. Johannes d.T. Schlüsselfeld

Dezember 2009 - Ausgabe 03/09

Aus dem Inhalt:

Gottesdienste
Seite 6

Sternsinger
Seite 8

Krippenweg
Seite 10

Wie Menschen
Weihnachten
feiern
Seite 18

30 Jahre Chor
der Pfarrkirche
Seite 22

Jahresrückblick
Seite 36



Staunen wie ein Kind!

Gedanken zum Titelblatt



Ein Kind mit großen Augen, konzentrierter Haltung, die linke Hand vorsichtig erhoben, der Körper ruhig und doch leicht gespannt – ein Bild mit großer Ehrfurcht, ein Bild von großem Staunen vor dem, was es da gerade zu sehen gibt.

Dieses Titelbild kann uns lehren, was uns Erwachsenen oft fehlt: Staunen. Wir wollen immer alles erklären, begründen und beweisen. Doch gerade vor dem Wunder der Heiligen Nacht können wir letztlich nur Staunen. Es ist schier unbegreiflich und in keinem Fall zu erklären, es ist ein unsagbares Geheimnis: Gott wird Mensch. Und noch dazu in solch armseeliger Weise. Doch es ist wahr und auch uns gilt die Botschaft: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr, (Lk 2,11).

Das feiern wir an Weihnachten. Dieses Wunder von Bethlehem, dieses kleine schwache Kind durch das wir das unendliche Heil erlangt haben. Von den Propheten verheißen – von vielen Generationen ersehnt.

Wenn wir in diesen Tagen an den Krippen stehen und versuchen, uns diesem Geheimnis zu nähern, dann kann uns dieses Kind auf dem Titelbild helfen, im Herzen wieder ein staunendes Kind zu werden.



Der Theologe Paul Weismantel sagt uns dazu:

Wer staunt, geht mit offenen Augen, mit einem offenen Herzen und offenen Händen durch das Leben und wird empfänglich für Vieles.

Wer staunt, bleibt stehen, hält inne, verweilt im Augenblick, mit hellwachen Sinnen, um zu betrachten und zu bewundern.

Wer staunt, läuft dem Leben nicht länger hinterher oder vor sich davon, sondern bleibt sich treu, indem er sich verwandeln lässt.

Wer staunt, bereitet dem Wunder einen Weg zum eigenen Herzen, damit es darin geschehen und wahr werden kann.

Wer staunt, sieht die Welt und das Leben, die Menschen und sich im göttlich guten Licht, das uns an Weihnachten neu aufgehen will.

Diakon Georg Paszek

LIEBE LESERINNEN UND LESER!
LIEBE GLÄUBIGE UNSERER PFARRE!

Weihnachten im Internet

Computer und Internetzugänge - das sind beliebte Weihnachtsgeschenke. Wer über PC ans Netz geht, der gibt nur noch das entsprechende Stichwort ein und schon erscheint eine ganze Palette an Informationen zu dem genannten Begriff.

Eine ganz eigene Welt. In Sekunden-schnelle mal mit New York geschattet, in Tokio die Börse besucht, oder einfach die Schlagzeilen der größten Zeitungen der Welt gesehen. Fast alles ist möglich geworden im weltweiten Netz.

Doch was, so fragen Sie vielleicht zu Recht, haben das Internet und Weihnachten gemeinsam? Nun, wie so oft, ganz viel und ganz wenig. Lassen Sie mich erklären:

Im Advent bin ich durch einen Zufall auf verschiedene Internetadressen gestoßen, auch auf ganz interessante und kuriose. Man kann nämlich, sofern man das richtige Stichwort eingibt, z.B. diverse Weihnachtsmärkte der Welt besuchen. Man wandert dann eben über Bildschirm durch die Stände und Buden. Während es draußen kalt ist und vielleicht schneit, sitzt man gemütlich vor seinem Bildschirm in der warmen Stube. Und man bekommt keine kalten Füße.

Weihnachten virtuell - scheinbar

Wer unter dem Stichwort Weihnachten, Weihnachtsmann oder Nikolausdorf sucht, der findet seitenweise Informationen zum Thema. Nur, das Ganze ist eben virtuell, wie es in der Fachsprache heißt, scheinbar. Weihnachten, die

Geburt Jesu, das Unglaubliche der Menschwerdung unseres Gottes ist für viele Menschen nicht mehr von wirklicher Bedeutung. Zwar wird Weihnachten nach wie vor gefeiert oder - sagen wir - „begangen“, oft aber ohne die notwendige Konsequenz. Weihnachten wird virtuell, scheinbar.

- Man feiert vielleicht, um den Schein zu wahren.

- Man lässt sich's auch ein paar Scheinchen kosten.

Scheinbar eben, doch für bare Münze wird das Ereignis der Weihnacht weniger wahrgenommen. Der äußere Rahmen muss stimmen. Wer im Internet durch Weihnachtsmärkte geht, der geht nicht wirklich, sondern virtuell. Das hat den Vorteil oder Nachteil, dass er nicht alles mitbekommt von dem, was draußen vorgeht.

Wer sich virtuell durch Weihnachten klickt, der kriegt keine kalten Füße und wird nicht nass.

Weihnachten ist die Wirklichkeit des Lebens

Was im Stall von Bethlehem geschehen ist, was wir in wenigen Tagen feiern >Gott wird Mensch<, das ist die Wirklichkeit des Lebens. Jesus ist nicht scheinbar, virtuell geboren, sondern unscheinbar in einem Stall. Und sicher



hatten sie alle kalte Füße bekommen, Josef und Maria, die Hirten und die Könige später. Wer Weihnachten wirklich an sich heranlässt, wer Weihnachten für sich Wirklichkeit werden lässt, der muss damit rechnen, im alltäglichen Gedränge auch mal kalte Füße zu bekommen.

Der Weg zur Krippe und von ihr wieder weg ist nun mal kein virtueller Spaziergang durch die Weihnachtsgeschichte. Wer Weihnachten feiert, muss sich über die Konsequenzen klar sein, die die Menschwerdung Gottes mit sich bringt.

Das ist ja gerade die Botschaft der Weihnacht: So tief lässt Gott sich in die Wirklichkeit der Menschen herab. Weil er die Geschichte der Menschen kennt, macht er ihnen sein Angebot noch einmal ganz neu. „Habt keine Angst, fürchtet euch nicht!“, das ist sein echtes Angebot an die Menschheit. „Ich bin ein Gott, der's wirkliche Leben kennt.“

Wer die wirklichen Hintergründe von Weihnachten nicht an sich heranlässt, der feiert auch nicht wirklich. Wer nur so tut, als ob, für den ist Weihnachten gleich nach den Feiertagen passe`.

Gott wird Mensch im Krippenkind Jesus. Ganz unscheinbar, am Rande der Gesellschaft. Das aber ist ja gerade das Tröstliche und Faszinierende zugleich: Gerade weil er so und nicht anders kommt und einer von uns wird, kann ich getrost meinen Weg mit ihm gehen. Gerade, weil er weiß, was wirkliches Leben bedeutet. Wer das Stichwort Weihnachten in sein Lebensprogramm eingibt, der kann nicht mehr ruhig im Sessel sitzen bleiben, weil ihn die Wirklichkeit bereits eingeholt hat.

Ich wünsche Ihnen und mir für die kommende Weihnachtszeit, dass wir die scheinbaren, virtuellen Bilder eines nach dem anderen zumachen. Nur dann können wir uns aufmachen für die wirklichen Erfahrungen mit unserem Gott.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen ein gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfest.

Ihr Pfarrer

Erhard Schupp



Krippe in
der Pfarrkirche

Wahl des neuen Pfarrgemeinderates am 7. März 2010



Am 7. März 2010 findet, wie überall in Bayern, auch in unserer Pfarrei, die Wahl des neuen Pfarrgemeinderates statt. Für vier Jahre werden dann von Ihnen Frauen und Männer gewählt, die die pastorale Arbeit unserer Gemeinde mittragen und koordinieren.

Was ist Pfarrgemeinderat?

Ein Leitungsgremium. Hier können von der Gemeinde gewählt Vertreter mitbestimmen, welche Pläne in der Pfarrei verwirklicht und welche Ziele angestrebt werden.

Welche Aufgaben hat der PGR?

Laut Satzung unendlich viele: von der Jugendarbeit, zu Gottesdienstfeier, vom Besuchsdienst bei Neuzugezogenen bis hin zur Öffentlichkeitsarbeit. In der Praxis wird jeder Pfarrgemeinderat unterschiedliche Schwerpunkte setzen und versuchen, Menschen zum Mitmachen bei den jeweiligen Projekten zu bewegen.

Sie wollen selbst kandidieren:

Das ist am einfachsten: Sie erklären schriftlich, dass Sie zur Kandidatur bereit sind: Und ab die Post zum Wahlvorstand oder Pfarramt.

Sie kennen jemand, von dem Sie glauben, dass er/sie in den Pfarrgemeinderat gehört:

Dann nehmen Sie den Vorschlagzettel, füllen ihn aus und ab damit in die Kandidatenbox

Gründe, um zu kandidieren:

- Ich bewege gerne etwas zusammen mit anderen.
- Ich habe Fähigkeiten, die im Pfarrgemeinderat gebraucht werden.
- Mich interessieren spezielle Aufgabenfelder im Pfarrgemeinderat.
- Es ist ein gutes Gefühl, ein verantwortungsvolles Ehrenamt auszuüben.
- ich möchte die Ziele der Kirche vor Ort mitbestimmen.
- Etwas neues zu probieren, sehe ich als Chance.

Die Kandidatenbox finden Sie in der Pfarrkirche bei der Mariensäule. Weitere Informationen zur Wahl auf unserer Homepage

www.pfarrgemeinderatswahl-bayern.de



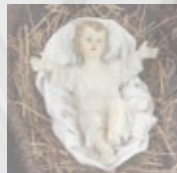
Herzliche Einladung

zu den festlich gestalteten Gottesdiensten an den Feiertagen.



Do 24.12. HEILIGER ABEND

- | | | |
|-------|----|--|
| 15:00 | Sf | Kindermette: Wort-Gottes-Feier;
Nach der Kindermette Singen an der Krippe am
Marktplatz und danach auf dem Friedhof in
Schlüsselfeld (Gesangverein Schlüsselfeld) |
| 20:00 | Eb | Feierliche Christmette |
| 22:00 | Sf | Feierliche Christmette
mit der Männerschola |



Fr 25.12. HOCHFEST GEBURT DES HERRN, 1. WEIHNACHTSFEIERTAG

- | | | |
|-------|----|---|
| 09:15 | Sf | Festgottesdienst
mit dem Chor der Pfarrkirche |
| 10:30 | Hh | Festgottesdienst |
| 18:00 | Sf | Feierliche Weihnachtsvesper
mit dem Chor der Pfarrkirche |

Sa 26.12. HL. STEPHANUS, 2. WEIHNACHTSFEIERTAG

- | | | |
|-------|----|-------------------|
| 09:15 | Tf | Gottesdienst |
| | Sf | kein Gottesdienst |

So 27.12. FEST DER HEILIGEN FAMILIE

- | | | |
|-------|----|---------------------------|
| 09:15 | Sf | Gottesdienst |
| 10:30 | Eb | Gottesdienst |
| 14:00 | Sf | Andacht mit Kindersegnung |
| 18:30 | Hh | Andacht |

Hinweis:

Die ausführliche Gottesdienstordnung (mit Intentionen) finden Sie in der monatlich erscheinenden PfarrInfo. Sie liegt aus in allen Kirchen unserer Gemeinde und ist zum Download auf unserer Pfarrhomepage bereitgestellt.

Abkürzungen:

Sf = Pfarrkirche Schlüsselfeld / Tf = Filialkirche Thüngfeld
Hh = Filialkirche Heuchelheim / Eb = Filialkirche Eckersbach



Do 31.12. SILVESTER

15 - 18:00	Sf	Stille Anbetung zum Abschluss des Jahres
18:00	Hh	Gottesdienst zum Jahresabschluss
18:15	Sf	Gottesdienst zum Jahresabschluss

Fr 01.01. HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA, NEUJAHR

10:30	Sf	Festgottesdienst
-------	----	------------------

Sa 02.01.

09:00	Sf	Gottesdienst für die Mitglieder der Dreifaltigkeitsbruderschaft
18:00	Sf	Vorabendgottesdienst

Mi 06.01. HOCHFEST ERSCHEINUNG DES HERRN - HL. DREIKÖNIGE

09:15	Sf	Festgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger
-------	----	---

So 10.01.

09:15	Sf	Gottesdienst
10:30	Hh	Gottesdienst
14:00	Sf	Tauffeier



Festlich geschmückte Pfarrkirche



Sternsingeraktion in unserer Pfarrei

Sternsinger unterwegs Kinder in Not!

Prächtige Gewänder, funkelnde Kronen und leuchtende Sterne: Am 06. Januar 2010 sind die Sternsinger wieder in den Straßen unserer Pfarrei unterwegs. Mit dem Kreidezeichen „20*C+M+B+10“ bringen sie als die Heiligen Drei Könige den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen und sammeln für Not leidende Kinder in aller Welt.

„Kinder finden neue Wege“

heißt das Leitwort der 52. Aktion Dreikönigssingen. Das aktuelle Beispielland ist der Senegal. 1959 wurde die Aktion erstmals gestartet. Inzwischen ist das Dreikönigssingen die weltweit größte Solidaritätsaktion, bei der sich Kinder



für Kinder in Not engagieren. Sie wird getragen vom Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ). Jährlich können mit den Mitteln aus der Aktion rund 2.700 Projekte für Not leidende Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa unterstützt werden.

Erlös für die Misionsarbeit

Ein Teil des Erlöses der Schlüsselfelder Aktion, an der immer über 100 Personen beteiligt sind, ist wie in den Vorjahren wieder für die Missionsarbeit der Münsterschwarzacher Benediktiner und der Würzburger Erlörschwestern in Tanzania sowie einem Waisenhaus in Indien bestimmt.

So bitten wir Sie um freundliche Aufnahme und Unterstützung unserer Sternsinger und sagen bereits heute für Ihre Gabe und jede Unterstützung ein herzliches „**Vergelt`s Gott!**“



Wir brauchen keinen Neonstern
Wir brauchen keinen Zuckerstern
Wir brauchen keinen Mercedesstern
Wir brauchen keinen
 Illustrierten-Star
Wir brauchen einen anderen Stern

Wir warten
auf einen Stern
aus Fleisch und Blut
Wir warten
auf einen Stern
der Augen für uns hat
und Ohren
der Hand und Fuß für uns hat
Wir warten
auf einen Stern
der ein Wort für uns hat
der unser Leben hell macht
der das Leben auch der Ärmsten
hell macht

Wir brauchen einen Stern
wie Jesus einer war
Wir brauchen einen Stern
der uns nicht hinters Licht führt
Wir brauchen einen Stern
der uns heimleuchtet

Heim
ins wahre Leben
Das ist unser Traum
Das ist unsere Hoffnung
Ein Jesusstern
über jedem Haus
Ein Stern
der unsere Erde
zum Paradies macht.

(Quelle: unbekannt)

Ideensplitter für die ... **Stille**

Nachdenken: Wann und wo erlebe ich Stille? Wie kann ich diese Stille in meinem Alltag erleben?

Schaffen Sie einen Raum der Stille in Ihrer Wohnung - vielleicht ist es nur eine Ecke der Stille oder ein Sessel der Stille, aber irgendwie schaffen Sie sich Raum und Platz, wo Sie zur Ruhe kommen können.

Entscheiden Sie sich bewusst, Stille im Alltag zu finden - vielleicht ein paar Minuten beim Mittagessen für sich alleine behalten; oder einige Minuten früher aufstehen bevor der Tag anfängt, um still zu werden und Gottes Gegenwart bewusst zu genießen.

Beim Hauskreis oder sogar beim Gottesdienst, wenn es Ihnen möglich ist, fangen Sie mit einigen Minuten Stille an. So oft kommen wir zusammen und haben so viel zu sagen, dass es uns danach schwerfällt, still vor Gott zu werden.

Finden Sie Bibelverse, die Ihnen helfen, zur inneren Ruhe zu kommen und lernen sie auswendig. Meditieren Sie darüber.



„Himmlischer Zuwachs“

Erstmals musizierende Engel beim Krippenweg mit fast 30 Stationen

Dank verschiedener Spender und den Schlüsselfelder Krippenfreunden konnten für die orientalisch-krippen in der Schlüsselfelder Marienkirche drei musizierende Engel erworben werden, die ab Weihnachten die Geburtsszene bereichern werden. Damit ist der „Grundstein“ für einen Engelschor oder -orchester gelegt, der vor allem in der Barockzeit ein fester Bestandteil der Krippen war. Das in weihnachtlichem Festschmuck herausgeputzte barocke Kleinod „Klein Mariazell im Steigerwald“ als eine der fast 30 Stationen des Schlüsselfelder Krippenweges ist natürlich in der Weihnachtszeit geöffnet und – wie die vielen anderen Stationen – einen Besuch wert.

Hinweisschilder / Krippenbroschüre / Homepage

Orientierung geben „direkt vor Ort“ die Hinweisschilder, mit der jede Station gekennzeichnet ist und natürlich die Krippenbroschüre mit vielen Details und Hintergründen zur jeweiligen Ausstattung. Im Internet kann der Krippenweg rund um die Uhr unter www.schluesselfelder-krippenweg.de besucht werden.

Afrikanische Geburtsszenen in der Bücherei / Gräbnerskrippe

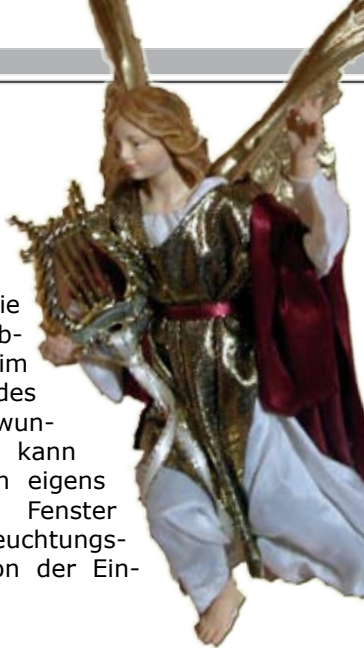
„Internationalen Krippenflair“ bieten die verschiedenen afrikanischen Holz- und Tonarbeiten in den Fenstern der katholischen Bücherei direkt neben der Pfarrkirche. Wer außerhalb der Öff-

nungszeiten die bekannte Gräbners-Krippe im Krippenraum des Stadttors bewundern möchte, kann dies durch ein eigens eingerichtetes Fenster und eine Beleuchtungsmöglichkeit von der Eingangstür aus.

Die Kirchen sind täglich durchgehend bzw. in den kleineren Ortsteilen an den Sonn- und Feiertagen und natürlich zu den Gottesdiensten geöffnet. In Ziegelsambach, Wüstenbuch und Lach öffnen die Anwohner gerne für die Besucher die Türen. Das Stadtmuseum bzw. die Krippe im Vortor ist an Sonntagen von 11 – 16 Uhr zugänglich. Die Krippe im Rathaus kann während der normalen Öffnungszeiten der Stadtverwaltung sowie ebenfalls am Sonntag von 11 – 16 Uhr besichtigt werden.

Sternsingeraussendung

Schon zur Tradition geworden ist die Aussendung der knapp 70 Sternsinger der Pfarrei St. Johannes d. T., die am 6. Januar nach dem Festgottesdienst um 9.15 Uhr mit ihren Betreuern wieder von der Pfarrkirche zum Marktplatz ziehen. Nach der Aussendung und einer kleinen Stärkung (gestiftet von den Krippenfreunden) machen sie sich dann auf, um den Segen in die Häuser der Pfarrgemeinde zu bringen.



Stationen des Krippenweges

in der Schlüsselfelder Altstadt:

- Pfarrkirche mit zwei Krippendarstellungen
- Pfarrzentrum
- Katholische öffentliche Bücherei
- Filiale der Fürstlich Castell'schen Bank
- Krippe am Marktplatz
- Raiffeisenbank (Porzellankrippe)
- Buchhandlung „Bücherstorch“
- Marienkirche
- Gräbners-Krippe im Stadttor
- Optiker Amann „die brille“
- Alt-Jerusalem-Krippe im Rathaus
- Stadtmuseum mit mehreren historischen Exemplaren.

Außerhalb der Altstadt:

- Filiale der Sparkasse Bamberg (handgefertigte Tonkrippe)
- Filiale der Kreissparkasse Höchststadt
- In den Kirchen von Thüngfeld, Eckersbach, Rambach, Heuchelheim, Wüstenbuch, in den beiden Aschbacher Kirchen, in Hohn am Berg, Ziegelsambach, Lach, Elsendorf sowie in Reichmannsdorf.



Großkrippe am Marktplatz



Orientalische Krippe Marienkirche



Hirte Krippe Pfarrkirche

Vorschau 2010



JANUAR

MI 06.01.		Sternsingeraktion
DI 12.01.		25. Ökumenischer Landfrauentag in Aschbach
SO 17.01.	18:00	Der besondere Sonntagabendgottesdienst
MI 20.01.		Patrozinium St. Sebastian in Rambach
SO 24.01.		Kirchweihfest in Rambach

FEBRUAR

SO 21.02.	18:00	Der besondere Sonntagabendgottesdienst
-----------	-------	--

MÄRZ

01.-07.03.		Caritas Haussammlung
So 07.03.		Pfarrgemeinderatswahlen
MO 08.03.		Tag der Ewigen Anbetung in Schlüsselfeld
SO 14.03.		Tag der Ewigen Anbetung in Thüngfeld
FR 19.03.		Patrozinium in Heuchelheim
SO 21.03.		Ewige Anbetung in Heuchelheim
SO 21.03.	18:00	Der besondere Sonntagabendgottesdienst
FR 26.03.		Jugendkreuzweg

APRIL

MO 05.04.		Jubelkommunion in Schlüsselfeld, Aschbach und Reichmannsdorf
SO 11.04.		Erstkommunionfeier in Schlüsselfeld
SO 18.04.		Erstkommunionfeier in Aschbach
SO 18.04.	18:00	Der besondere Sonntagabendgottesdienst
SO 25.04.		Erstkommunionfeier in Reichmannsdorf

MAI

SO 08.05.		Fußwallfahrt nach Gößweinstein
SO 09.05.		Buswallfahrt nach Gößweinstein
DI 11.05.		Bittprozession nach Rambach
SO 16.05.		Flurprozession

JUNI

DO 24.06.		Patrozinium in Schlüsselfeld
-----------	--	------------------------------

*Wirf deine Sorge auf den Herrn,
er wird für dich sorgen! (Ps 55,23)*

Mütter beten

„Mütter beten“ ist ein Gebetskreis, in welchem Mütter auf der ganzen Welt besonders für ihre Kinder (bzw. Angehörige, Freunde) beten.

Ich durfte diesen Gottesdienst in Aisch miterleben und war tief beeindruckt. Ich spreche bestimmt jeder Mutter aus dem Herzen, wenn ich sage, dass es viele Situationen gibt, wo wir überfordert sind und Hilfe brauchen.

Diese Hilfe können wir im Gebet erfahren, auch unsere Sorgen dürfen wir getrost bei Gott lassen.

Durch den Gottesdienst führt uns ein kleines Gebetsheft. Je nach Bedarf kann der Gottesdienst mit Liedern, biblischen Texten und Meditationen ausgestaltet werden.



Seitdem ließ mich der Gedanke nicht mehr los, diesen Gebetskreis auch in Schlüsselfeld anzubieten. Mein Anliegen habe ich dem Pfarrgemeinderat vorgebracht, und dieser hat mich in meinem Tun bestärkt.

Geplant ist jeweils ein Gottesdienst im Monat. Voraussichtlich wird dieser im Meditationsraum im Pfarrzentrum stattfinden. Gedacht ist ein Freitag, wahrscheinlich 16.00 oder 17.00 Uhr. Es kann dann auch nach Bedarf beliebig verändert werden.

Weitere Informationen dann in der Gottesdienstordnung vom Januar.

Ich freue mich auf ein gemeinsames Beten.

Gerlinde Stütz



KIRCHENVERWALTUNG SCHLÜSSELFELD

Das vergangene Jahr 2009 war für die Kirchenverwaltung St. Johannes ein relativ entspanntes Jahr, in dem die anfallenden Themen in Ruhe behandelt werden konnten.

Bedanken möchte ich mich im Namen der KV-Mitglieder bei Herrn Pfarrer Schupp für die angenehme und vertrauensvolle Zusammenarbeit, ebenso aber auch bei den Kollegen der Kirchenverwaltung St. Bartholomäus Thüngfeld, mit denen wir immer wieder gemeinsamen Entscheidungsbedarf haben, was die Pfarrzentren (alt und neu) betrifft.

Neue Hausmeisterin



Als Hausmeisterin für unser neues Pfarrzentrum konnten wir Frau Gerdi Feller nun offiziell gewinnen, die ja bereits nach dem Tod unseres früheren Hausmeisters Adolf Paszek immer wieder nach dem Rechten geschaut und für Ordnung gesorgt hat.

Ehrenamtliche übernehmen Dienste

Durch den Rückruf unserer Schwestern ins Mutterhaus mussten viele Arbeiten neu verteilt werden. Erfreulicherweise

ist es uns gelungen, die bisher von den beiden Schwestern ausgeführten Tätigkeiten auf viele Personen zu verteilen, die sich bereit erklärt haben, diese Arbeiten ehrenamtlich auszuführen. In Zeiten, in denen das Finanzpolster der Pfarreien mehr als knapp bemessen ist, geht es ohne ehrenamtliches Engagement nicht. Allen, die so ihren Einsatz in und an der Pfarrei bringen, sei ein herzliches „Vergelt's Gott“ gesagt. Vielen Dank auch an Diakon Georg Paszek, der die „Verteilung der Aufgaben in viele Hände“ angepackt und nahezu im Alleingang geregelt hat.

Generalsanierung Orgel

Im kommenden Jahr sind keine größeren Bautätigkeiten geplant, jedoch müssen wir bei der Orgel unserer Pfarrkirche eine Generalwartung durchführen. Aus finanziellen Gründen schieben wir dieses sehr kostenintensive Vorhaben schon ein paar Jahre vor uns her, können nun aber nicht mehr länger warten, um bei diesem sehr wertvollen Instrument nicht noch höhere Kosten zu produzieren.

Mittelfristig werden wir, falls es finanziell möglich ist, eine Sanierung der Pfarrkirche angehen müssen, die Fassade und der Innenanstrich haben im Lauf der Jahre nun schon sehr stark gelitten und sind nicht mehr besonders ansehnlich.

Nachdem die eingehenden Gelder des Bistums kaum die jährlichen Unkosten abdecken, ist der Aufbau eines „Polsters“ z.B. für anfallende Baumaßnahmen etc. nicht mehr möglich. Daher freuen wir uns über jede Spende. Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin großzügig, wir sind darauf angewiesen.

KIRCHENVERWALTUNG THÜNGFELD

Im zu Ende gehenden Jahr 2009 konnten die Außenanlagen an der Kirchensüdseite fertiggestellt werden.

Herzlichen Dank allen freiwilligen Helfern für deren Einsatz und die Bereitstellung von technischem Gerät, herzlichen Dank auch der Stadt Schlüsselfeld für die Überlassung von Baumaterial und der Entsorgung des

KIRCHENVERWALTUNG HEUCHELHEIM

Bauschutts.



Ein besonderes Ereignis war die Segnung unserer neuen Orgel am 8. August durch unseren Pfarrer Schupp. Vielen Dank auch an allen Spendern. Mit dem anschließenden gemüt-

lichen Beisammensein im Kirchgarten haben wir 650 Euro sammeln können.

Abschied von Jakob Pankraz

Abschied nehmen mussten wir von unserem langjährigen Kirchenpfleger, Mesner und Organisten Jakob Pankraz, der am 16.7.2009 im Alter von 83 Jahren verstorben ist. Sein Wirken soll für uns alle ein Vor-



KIRCHENVERWALTUNG RAMBACH

bild sein.

Im Jahr 2009 mußten wir glücklicherweise weder an unserem Gotteshaus noch in der Friedhofsanlage Reparaturen durchführen.

Im Sommer wurde ein neues Vortragekreuz erworben. Besonderer Dank gebührt in diesem Zusammenhang der Dorfjugend, die einen Teil der Anschaffungskosten übernommen hat.

Wechsel im Mesneramt

Ende Oktober legte das Ehepaar Betz das Mesneramt und den Reinigungsdienst nieder. Für die jahrzehntelange fürsorgliche gute Arbeit möchten wir uns bedanken.

Die Eheleute Betz wurden im Rahmen eines Dankgottesdienstes am 1. Advent offiziell verabschiedet. Inzwischen konnte mit Frau Hildegund Werner eine Nachfolgerin gefunden werden. Wir freuen uns auf eine gute Zusammen-

KIRCHENVERWALTUNG ECKERSBACH

arbeit mit ihr.

Da Flugschnee in der Vergangenheit immer wieder Feuchtigkeit auf die Kirchendecke brachte, wurde kurz vor der kalten Jahreszeit das Kirchendach durch die Stadt Schlüsselfeld abgedichtet - hierfür herzlichen Dank!



DANK DER KIRCHENVERWALTUNGEN

Die Kirchenverwaltungen bedanken sich bei Herrn Pfarrer Schupp und Padre Ramos Gabriel für die angenehme und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Ein Dank gilt weiterhin allen, die die Kirchenverwaltungen unterstützt haben. Hier wird so viel ehrenamtliche Arbeit geleistet, ohne die es bei der heutigen finanziellen Lage nicht gehen würde. Nochmals ein herzliches Vergelt's Gott.

Auch allen, die für ihre Pfarrei bzw. Kirche „etwas übrig haben“, sei aufrichtig

gedankt.

Nachdem die eingehenden Gelder des Bistums kaum die jährlichen Unkosten abdecken, ist der Aufbau eines „Polsters“ nicht mehr möglich. Daher freuen wir uns über jede Spende. Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin großzügig.

Die Kirchenpfleger

Karl Pröls - KV Schlüsselfeld

Jürgen Sendner - KV Thüngfeld

Georg Hofmann - KV Eckersbach

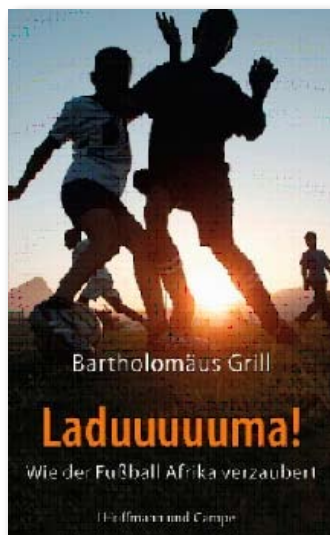
Georg Martin - KV Rambach

Gerhard Feller - KV Heuchelheim

Grill, Bartholomäus:

Laduuuuuma! : wie der Fußball Afrika verzaubert
Hamburg : Hoffmann und Campe, 2009

In wenigen Monaten ist es soweit: Alle Augen werden sich nach Afrika wenden, wenn die Fußball-Stars aus aller Welt in Südafrika um den Aufstieg in den Fußball-Olymp kämpfen. Schon die Vergabe der Weltmeisterschaft an ein Land dieses Kontinents war eine echte Sensation. Bartholomäus Grill, ein ausgewiesener Afrika-Experte, stellt in seinem Buch nun dieses Land vor, von dem man hierzulande wenig mehr weiß, als dass Armut in der Bevölkerung und Korruption in der Politik herrscht. Der Leser erfährt, dass Fußball die größte Leidenschaft der Afrikaner ist. Gespielt wird auf Steinäckern und Wiesen, ohne Schuhe und mit einer ausgehöhlten Kokosnuss, aber natürlich auch ganz professionell in den afrikanischen Fußball-Ligen. Daneben geht es um die Probleme eines Kontinents, der große Hoffnung auf das Sportspektakel setzt. Vergangenheit und Gegenwart, Apartheid und deren friedliche Überwindung, Bürgerkriege und Stammesdenken - die Lektüre lässt diesen Kontinent in seiner Vielschichtigkeit lebendig werden. Und: Man muss kein ausgewiesener Fußball-Fan sein, um aus den vielen Geschichten, die der Autor zu erzählen weiß, eine Menge Gewinn und Genuss zu ziehen. Susanne Holzapfel





Buchempfehlungen

Quelle: Buchprofile St. Michaelsbund

Ahern, Cecelia:

Zeit deines Lebens : Roman / Frankfurt am Main : Krüger, 2009.

Das Buch enthält eine Botschaft: Sich Zeit nehmen für zwischenmenschliche Beziehungen, aufeinander zugehen und zuhören können sind viel wichtiger als alle materiellen

Güter. In der Rahmenhandlung wirft ein 14-jähriger Junge am Hl. Abend mit einem tiefgefrorenen Truthahn die Scheiben im Haus seines Vaters ein, der dort mit seiner neuen Frau und deren Kind das Fest begeht. Allein mit seiner leiblichen Mutter den viel zu großen Truthahn essen zu müssen, hat ihn so wütend gemacht. Ein Polizist, der ihn bei seiner Tat beobachtete und festnahm, versucht nun, anhand einer Geschichte ihm begreiflich zu machen, wie wichtig es ist, miteinander zu reden. In dieser Geschichte geht es um einen Geschäfts-

mann, der dabei ist, seine Familie zu verlieren, weil er seine ganze Zeit ins Geldverdienen investiert. Dann lernt er den Obdachlosen Gabriel kennen, der großen Einfluss auf ihn gewinnt und ihm kurz vor seinem Unfalltod noch die Liebe zu seiner Familie nahe bringt. - Der Roman ist stellenweise sehr unrealistisch, aber das schadet der Handlung und seiner Intention nicht. Ein spannender Roman, der seine Absicht klar deklariert und es schafft, den Leser mitzunehmen und evtl. sogar zu beeinflussen. Sehr zu empfehlen. (Übers.: Christine Strüh)

Margrit Diekmann



Unsere Öffnungszeiten:

Dienstag : 17:30 – 19:00 Uhr

Donnerstag : 16:00 – 18:00 Uhr

Sonntag : 10:00 – 11:30 Uhr

Unsere neue Telefonnummer während der Öffnungszeiten:

09552/9309911

Bitte besuchen Sie uns auch auf unserer neu gestalteten Internetseite auf der Pfarreihomepage www.st-johannes-schluesselfeld.de



Wie feiern Menschen in unserer Pfarrei Weihnachten

Das Weihnachtsfest verbinden viele von uns mit lieb gewonnenen Traditionen und Kindheitserinnerungen. Wir haben Menschen aus unserer Pfarrei befragt, wie sie die Weihnachtstage mit ihren Familien erleben. Zu Wort kommen Familien mit kleinen und großen Kindern, unser Pfarrer, oder auch Personen die an den Weihnachtsfeiertagen kirchlich engagiert sind. Gefragt haben wir nach speziellen Familientraditionen, nach dem Tagesablauf an den Feiertagen oder auch nach dem traditionellen Weihnachtsmenü.

Familie Baumüller

mit den Eltern Gerd und Ulrike und den Kindern Johanna u. Verena (jew. 9 Jahre alt)

Unser Weihnachtsfest beginnt mit einem Familientreffen in Bamberg. Mittlerweile 14 Baumüllerverwandte (4 Katholiken, 6 Evangelische, 4 sozusagen „ohne Konfession“) versammeln sich nachmittags zum feierlichen Kaffeetrinken. Danach wird musiziert - Weihnachtslieder querebeet mit Cello, Geige, Flöte, Gesang. Wenn es dämmt, zieht sich die Hälfte der Erwachsenen mit den Kindern zurück zum Weihnachtsgeschichte lesen, während die anderen Geschenke unter dem Baum verteilen. Die Großmutter läutet das Glöckchen zur Bescherung, bei der die Erwachsenen nun die 6 Kinder betreuen müssen zwecks Auspacken bzw. damit nichts verwechselt wird!

Später fahren wir wieder nach Schlüßelfeld zurück und machen noch unseren eigenen schönen ruhigen Heiligabend.

Traditionelle Speisen: Am 24. gibt es abends ein kleines Buffet mit Kürbissuppe, Brot und Salaten. Am 1. Weihnachtsfeiertag feiert auch bei uns



meistens eine Gans mit, am 2. können wir je nach Dienstenteilung evtl. nach Bamberg einer Einladung zum Rehessen bei den Großeltern folgen.

Insgesamt kriegen wir es hin - trotz Feiern in Bamberg und Schlüßelfeld am selben Tag und trotz beruflich bedingter Unterbrechungen - das Weihnachtsfest als etwas Besonderes zu schätzen, zu genießen und im familiären Zusammenhalt zu bewahren. Lichterglanz und die Erinnerung an den Ursprung der Weihnachtsgeschichte legen sich um Anstrengung und Hektik wie ein beruhigender wärmender Mantel.

Pfarrer Erhard Schupp

Gepflogenheiten in der Advents- und Weihnachtszeit....

Der Advent und die Weihnachtszeit gehört für mich zu den schönsten Zeiten des Jahres. Die Vorbereitungen auf Weihnachten, die Zusammenkünfte in den verschiedenen Gruppen, daheim bei Kerzenschein und adventlicher Musik, all diese Dinge vermitteln Eindrücke, die ich nicht vermissen möchte. Auch das äußere Gepräge auf Straßen und in den Schaufenstern, in meinem Arbeitszimmer und auch im Pfarrgarten und im Pfarrhaus gibt mir in dieser Zeit eine heimselige, wohlthuende Atmosphäre.



Der Höhepunkt eines solchen „stillen“ Abends steigert sich für mich, wenn der Duft der Bratäpfeln aus dem Backofen sich im Pfarrhaus ausbreitet. Das erinnert mich an meine Kindheit in der Eifel. Unsere Schwester Hilmar im Kinderheim in der Christophorusgruppe hatte ein Händchen für Bratäpfel. Besonders wenn es draußen kalt war und auch heute fröstelt, schmecken Bratäpfel hervorragend. Und das Rezept ist so einfach:

Zuerst wird das Kerngehäuse aus den Äpfeln entfernt. Danach kommt jeder Apfel auf eine Alufolie und wird abwechselnd mit Haselnüssen, Marmelade und Rosinen gefüllt. Wenn das passiert ist, wird er einzelne Apfel in die Alufolie eingepackt. Nun wandern sie bei 250 Grad für etwa 40 Minuten in den Backofen. Bald sind sie fertig, lecker!

Solche Abende geben mir Anregungen für einen besinnlichen Advent und steigert in mir die Vorfreude auf Weihnachten.

Familie Strickroth

mit den Eltern Peter und Gundi und den Kindern Katrin und Christian

Die Tage vor Weihnachten sind bekanntlich hektisch. Am Heiligen Abend versuchen wir ab Mittag Ruhe einkehren zu lassen. Der traditionelle Ablauf des Heiligen Abends in unserer Familie beginnt mit dem Friedhofsgang zum Weihnachtssingen. Am frühen Abend folgt die Weihnachtsfeier mit Gebeten, Liedern und Gedichten. Den Abschluss bildet der Besuch der Christmette.

Der erste Weihnachtsfeiertag beginnt mit dem Besuch des Festgottesdienstes, gefolgt von Verwandtschaftsbesuchen und endet mit der Weihnachtsvesper.

Als traditionelles Essen ist nur noch der Gänsebraten geblieben.

Nachdem unsere Kinder nun Erwachsenen sind ist Weihnachten bei uns eher ruhig und beschaulich geworden.



Familie Schmuck

mit den Eltern Helene und Reinhard und den Kindern Stephan (21 Jahre, derzeit Auslandsstudium USA), Marcus (18 Jahre) und Louisa (8 Jahre)

Traditionen an Weihnachten sind bei uns großgeschrieben. Wir treffen uns am Hl. Abend um ca. 13.30 Uhr bei meinen Eltern. Wir, d.h. alle Kinder und Enkelkinder. Vor der Bescherung wird gebetet und gesungen und erst im Anschluß ist die Übergabe der Geschenke. Danach wird gemeinsam Kaffee getrunken und ihr könnt euch sicher vorstellen, was hier los ist, wenn fast 20 Personen am Tisch sitzen. Die Kinder bereiten sich dann vor, um in die Kindermette zu gehen und sind total aufgeregt, wenn sie den Gottesdienst mitgestalten dürfen.

Nach der Kindermette feiern wir Weihnachten bei den Schwiegereltern. Hier wird erst gemeinsam zu Abend gegessen und es gibt traditionell Karpfen - für die Kids Schnitzel. Ein Kind darf die Weihnachtsgeschichte vorlesen. Wir gedenken auch der Verstor-



benen Angehörigen und auch das Singen aller bekannten Weihnachtslieder kommt nicht zu kurz. Dann erfolgt auch hier die Geschenkübergabe.

Louisa wird am Ende des Tages glücklich und müde von Reinhard ins Bett gebracht. Ich gehe dann zum Einsingen und feiere zusammen mit unserem Chor die Weihnachtsmette, was für mich immer der Höhepunkt des Weihnachtsfestes ist. Die Stimmung dort zusammen mit unserem Gesang ist für mich Weihnachten und gehört einfach dazu.



Die beiden restlichen Weihnachtsfeiertage sind ruhig und wir genießen die Ruhe in weihnachtlicher Dekoration. Nachmittags gehen wir jedes Jahr den Krippenweg.

In dieser Zeit finden wir die Ruhe, die ich eigentlich schon in der Vorweihnachtszeit immer wieder zu finden hoffe, was leider nicht der Fall ist.

Pfarrband St. Johannes



Die Pfarrband kann auch 2009 auf ein proben- und ereignisreiches Jahr zurückblicken. In einem meist 14-tägigen Rhythmus trafen wir uns Sonntag am Nachmittag zur Bandprobe im Pfarrheim und bereiteten uns auf Auftritte vor, oder studierten neue Lieder ein. Gleich im Januar ging es los mit dem Programm und wir spielten beim Sternsingeraussendungsgottesdienst in der Pfarrkirche. Im Juni durften wir nach einiger Planung einen Jugendgottesdienst zum Thema „Johannes“ mit gestalten. Es folgte dann im Juli ein ökumenischer Jugendgottesdienst in Aschbach unter freiem Himmel. Er trug das Thema „Drive Your Spirit – Ich bin dann mal weg“ und wurde von Burkhard Farrenkopf und Pfr. Garbe abgehalten. Auch heuer waren wir wieder bei Brautleuten gefragt und durften Ende August eine Hochzeit in Strullendorf spielen.

Trotz der ganzen Planungen, die wir für die Gottesdienste zu treffen hatten, liefen die Vorbereitungen für unser Konzert auf Hochtouren. Das Konzert, das am 11. Oktober 2009 statt fand, war der Höhepunkt des Bandjahres. Die Band „Masada“ aus Hallerndorf, die wir auf dem „Festival religiöser Lieder“ 2007 kennen gelernt hatten, war bei uns zu Gast und

gestaltete das Konzert mit. Wir möchten uns auf diesem Wege bei allen, die so zahlreich erschienen sind und auch für die Spenden, mit der die Zuhörer die Arbeit der beiden Bands wertschätzen und unterstützen, bedanken! Das Geld wird natürlich wieder in Anschaffungen wie Noten und Equipment investiert.

Auch im Jahr 2009 nahm die Band wieder am „Festival der religiösen Lieder“ auf Burg Feuerstein teil. Dieses Jahr wurde das 20. Festival gefeiert und es wurden natürlich wie jedes Jahr neue Lieder, neue Spieltechniken und Anregungen für das allgemeine Bandleben praktiziert. Auch wurden wieder viele neue Lieder und Arrangements durchgearbeitet, die sicherlich bald in den Jugendgottesdiensten zu hören sein werden.

Momentan stecken wir in den Vorbereitungen für einen weiteren Jugendgottesdienst, der am 20.12. geplant ist und natürlich wieder für den Sternsingeraussendungsgottesdienst 2010. Weiterhin wollen wir schon das Konzert 2010 in Hallerndorf ankündigen das wir ebenfalls wieder mit der Band „Masada“ am 21.02. spielen werden.

Matthias Uri



Jubiläumsjahr 30 Jahre Chor der Pfarrkirche



Es gab viel zu tun in unserem Jubiläumsjahr, der Chor der Pfarrkirche wurde 30 Jahre alt, und das sollte natürlich auch gebührend gefeiert werden. Aus Anlass dieses Jubiläums waren 3 Konzerte mit unterschiedlichsten Stilrichtungen und Themen geplant, die dann zusätzlich zu den „normalen“ Auftritten des Chores an Feiertagen etc. auch durchgeführt wurden:

Festkonzert

Am 10. Mai fand in der Pfarrkirche ein Konzert mit Werken von Buxtehude, Mendelssohn-Bartholdy, Hammerschmidt u.a. statt. Zusammen mit mehreren Vokalsolisten und einem Streicherensemble gelang ein harmonischer und beeindruckender Auftakt zu unserer Veranstaltungsreihe.

Sommerfest mit Festgottesdienst

Der eigentliche Jubiläums-Festakt fand dann am 26. Juli statt. Hier nahmen wir eine völlig andere Musikrichtung auf und gestalteten unseren Festgottesdienst mit teilweise sehr fetziger Gospelmusik. Bei diesem Jubiläum durften wir auch zwei Gründungsmitglieder ehren, Helene Schmuck und

Schwester Sigtrud waren von Anfang an dabei und erhielten unter großem Ap-



plaus
entsprechende

Auszeichnungen und Geschenke. Mit den aktuellen und vielen ehemaligen Chormitgliedern fand dann im Pfarrsaal das Mittagessen statt. An den ausgestellten Bildern und Plakaten aus 30 Jahren Chorarbeit fand sich so mancher wieder und schmunzelte über die (eigene) Optik und Erinnerungen vergangener Zeit.

Adventskonzert

Ein besinnliches Konzert gab es dann zum Abschluss des Festjahres am 3. Advent, ebenfalls in der Pfarrkirche.

So ein Jubiläum ist immer ein willkommener Anlaß, ein „Vergelt's Gott“ zu sagen, allen, die im Chor in den vergangenen 30 Jahren mitgewirkt haben, die ihn geleitet haben und die ihn unterstützt haben. Aber natürlich auch denen, die unsere Konzerte, Ver-



Von Beginn an dabei:
Sr. Sigtrud u. H. Schmuck

anstaltungen und Gottesdienste besuchten.



Aber gerade in diesem Jahr gilt es besonderen Dank zu sagen an unsere jetzigen Chormitglieder, die viele (und lange) Proben auf sich nahmen, um bei den Auftritten guten Leistungen zu zeigen. Dies wäre alles so nicht möglich ohne unseren „Motivator“ und großartigen Chorleiter Martin Popp, der uns Amateure immer wieder zu Höchstleistungen bringt und dabei den Spass am Singen und an der Chorarbeit nie vermissen läßt.

Danken möchte ich auch allen, die uns heuer bei den einzelnen Veranstaltungen geholfen und unterstützt haben, sei es bei den Bilderwänden, in der Küche und beim Ausschank, beim Kochen und Kuchenbacken, bei der Öffentlichkeitsarbeit, bei vielen Kleinigkeiten, finanziell, usw. Ohne diese vielen helfenden Hände wäre so ein Fest nicht möglich.

Leider gibt es im Jubiläumsjahr auch etwas Trauriges zu vermelden, so mussten wir im Herbst unsere beiden langjährigen Sängerinnen Schwester Sigtrud und Schwester Carrissima verabschieden, die in den wohlverdienten Ruhestand ins Mutterhaus zurückgerufen wurden. Ein großes „Vergelt's Gott“ sagen wir für ihre Unterstützung, für eine Rekord-Probenbeteiligung, für Unmengen Hustenbonbons usw., der „schwarze Block“ in der Mitte des Chores wird uns fehlen. Trotz der vielen Chorarbeit gelang

es uns auch, einen Chorausflug nach Augsburg zu veranstalten. Am letzten September-Samstag konnten wir bei mehreren Führungen und auch freier Zeit viele Eindrücke einer sehr schönen und interessanten Stadt sammeln. Nachdem wir dann noch einen Vorabend-Gottesdienst gestalten konnten, ging es nach einem guten Abendessen wieder nach Hause.

Neue Chormitglieder willkommen!

Natürlich möchte ich es auch in diesem Jahr nicht versäumen und interessierte Sängerinnen und Sänger aufrufen, bei unserem Chor mitzumachen (oder zumindest mal zu schnuppern). Wir suchen natürlich immer Nachwuchs, und der muß auch gar nicht so jung sein. Wer also Freude am Singen, an guter Stimmung und abwechslungsreicher Chormusik hat, ist herzlich eingeladen.

Chorprobe ist normalerweise jeden Freitag um 19.30 Uhr im Pfarrsaal.

Karl Pröls
Chorsprecher)



Chorausflug nach Augsburg



ARBEITSKREIS KINDERGOTTESDIENSTE

Im vergangenen Jahr haben wir wieder einige Kindergottesdienste miteinander gefeiert. DANKE, dass Sie als Eltern dieses religiöse Angebot für Ihre Kinder in der Pfarrei gerne annehmen. Wir haben auch immer wieder Besucher außerhalb unserer Pfarrgemeinde, die die kindgerecht aufbereiteten Themengottesdienste besuchen.

Gottesdienste 2009

So feierten wir zusammen den Gedenktag des Hl. Blasius, an dessen Ende H. Diakon Farrenkopf jedem Einzelnen den Blasiussegen zusprach. Erstmals gestalteten wir die Kinderbetstunde zur ewigen Anbetung in Schlüsselfeld. Die Karfreitagsliturgie für Kinder ist bereits zu einem festen Bestandteil geworden, ebenso unsere zwei Gottesdienste vor und nach den Sommerferien in der Marienkirche. Auch feierten wir an Christi Himmelfahrt und im Advent einen Gottesdienst.

Unsere Gottesdienste

Unsere Kindergottesdienste finden in der Regel alle 6 - 8 Wochen sonntags, um 10 Uhr im Pfarrzentrum statt. Plakate werden ausgehängt und Einladungs-Flyer über Kindergarten und Schule verteilt. Ein Gottesdienst steht unter einem Thema und dauert ca. 30-45 Minuten. Die Kinder im Alter von ca. 3 - 8/9 Jahren werden eingeladen „ihren“ Gottesdienst selbst mit zu gestalten durch singen, Instrumentalspiel, gemeinsames Beten auch mit Gesten oder Tanz und Fürbitten vorlesen, außerdem hören wir aus der Kinderbibel. Zur besseren Veranschaulichung werden z. B. Legematerialien, Tücher und andere Materialien verwendet.

Wir freuen uns, wenn 2010 wieder viele Kinder mit Eltern oder auch mit Großeltern die Kindergottesdienste besuchen und auch „neue Gesichter“ hinzukommen.

Das Kigo-Team:

Alexandra Schwab, Elvira Schuster, Ulrike Dasch, Margit Schlafhäuser
P.S: Wenn Sie als Mami (oder auch Papi) Interesse haben bei uns im Team mit zu arbeiten, würden wir uns freuen, wenn Sie sich an einen von uns wenden!

Nächster Gottesdienst

Herzliche Einladung zum nächsten Kindergottesdienst am 07.02.2010, um 10 Uhr im Pfarrzentrum

ARBEITSKREIS SENIOREN

Der AK Senioren bedankt sich für die gute Teilnahme und Mitarbeit bei den verschiedenen Aktivitäten wie Seniorenfahrten u. Seniorennachmittagen.

Kontakt: Brigitte Hemmerlein

ARBEITSKREIS FESTE UND FEIERN

Auch im vergangenen Jahr haben wir viele Veranstaltungen in unserer Pfarrei organisiert, mitgetragen und ausgeführt. Viele freiwillige Helferinnen und Helfer haben uns hierbei unterstützt. Dafür möchte ich mich im Namen des Arbeitskreises Feste und Feiern ganz herzlich bedanken.

Was wären unseren Veranstaltungen ohne Besucher? Danke, dass Sie diese so zahlreich besucht haben.

Gertraud Feller
Arbeitskreis Feste und Feiern

ARBEITSKREIS KIRCHENKIDS

Die Aktivitäten des AK Kirchenkids waren aus zeitlichen Gründen in diesem Jahr auf die Teilnahme am Ferienprogramm der Stadt beschränkt. 15 Kinder erlebten im Don Bosco Hochseilgarten in Bamberg einen spannenden und abwechslungsreichen Nachmittag. Unser Jugendwochenende für 8-12 Jährige konnte leider nicht stattfinden, da unsere Reservierung im gebuchten Haus wegen Terminüberschneidung abgesagt worden war und wir so kurzfristig kein Ersatzhaus finden konnten.

Geplante Aktivitäten 2010

Für das kommende Jahr sind einige Aktivitäten geplant, so zum Beispiel Jugendwochenende, Kinderbibeltag und für die Vorweihnachtszeit ein kleines Musical oder Singspiel. Die Termine werden rechtzeitig im Pfarrbrief und im Mitteilungsblatt bekannt gegeben. Wir freuen uns auf jeden Fall schon jetzt auf eine zahlreiche Teilnahme.

Das Team:

Alexandra Pröls, Gerlinde Stütz und Doris Paszek

PS: Unser Arbeitskreis würde sich über weitere Unterstützung freuen. Wir möchten hier vor allem Jugendliche ansprechen, die sich gerne mit Kindern beschäftigen und vielleicht bei der einen oder anderen Aktion mitarbeiten möchten.

Kontakt und Infos bei

Alexandra Pröls Tel. 6659

ÖKUMENISCHER FRAUENTREFF

In diesem Jahren haben wir 10-jähriges Bestehen gefeiert, mit Kabarett, ökumenischem Gottesdienst und einer Wochenendfreizeit im Haus Friede in Burgambach.

Wir bedanken uns bei allen, die uns bei diesem Jubiläum unterstützt und begleitet haben ganz herzlich und wünschen auf diesem Wege ein gesegnetes Weihnachtsfest, verbunden mit allen guten Wünschen für das neue Jahr.

Herzliche Einladung an alle interessierten Frauen zu den Terminen im ersten Quartal 2010:

12. Januar, 9.00 Uhr im Pfarrzentrum:
„Gedanken zur Jahreslosung 2010“

2. Februar, 9.00 Uhr im Meditationsraum:
„Andacht zum Fest Darstellung des Herrn“

2. März, 9.00 Uhr im Pfarrzentrum:
„Stufen des Leben, die gekrümmte Frau“ ein Vortrag mit Birgit Geier aus Aisch.

Wir freuen uns auf alle alten und neuen „Häsinnen“!!!! (Bitte Frühstücksgehirn mitbringen!)

Kontakt und Infos bei

Christiane Bachmayer, Tel. 6689
Evangelische Kirchengemeinde
Aschbach/ Hohn am Berg

Bernadette Krug, Tel. 6231

Kath. Pfarrgemeinde Schlüsselfeld



KRABELGRUPPE SCHLÜSSELFELD

für Kinder von 0 bis 3 Jahren



Wir treffen uns jeden
Freitag von 09.30 Uhr bis 11 Uhr
im Pfarrzentrum zum ...

- Spielen
- Basteln
- Malen
- Singen
- Freundschaften knüpfen
- Erfahrungen austauschen

Wir freuen uns auf Euch!

Kontakt und Infos:

Melanie Dennert 09552 921528

Anke Fischer 09552 981242

Marion Kahabka 09552 980497



Wie vor 2.000 Jahren

Auch in der heutigen Zeit können wir in manchen Augenblicken die Nähe Gottes spüren – teilweise sogar erleben. Besonders die Advents- und Weihnachtstage öffnen uns dafür.

SO VIEL FORTSCHRITT,
ERSTAUNLICHE REKORDE,
NEUE UNGEAHNTÉ MÖGLICHKEITEN

UND DOCH SO VIELE KRIEGE, GEWALT
KATASTROPHEN, NOT.

SO VIEL EITELKEIT, EGOISMUS,
KORRUPTION UND DIE FASSADEN
GEFÄLLIG KASCHIERT

UND DOCH AUF HARTEN
BRÜCHIGEN BODEN
SO VIEL STRESS, ANGST UND
EINSAMKEIT.

SO VIEL REICHTUM
HINTER VERSCHLOSSENEN TÜREN
UND DIE ZÄUNE SO HOCH.

SO VIEL MÜDE GESICHTER,
HUNGRIGE AUGEN
UND DIE SEHNSUCHT SO GROSS.

Wie vor 2000 Jahren

und dennoch ist jedes Kind ein Zeichen dafür, dass Gott seine Schöpfung und uns Menschen nicht aufgegeben hat.

Diese Gedanken führen zum Nachdenken. – Wir wünschen Ihnen gerade deshalb besinnliche adventliche Tage, schöne und erfüllte Stunden an den Weihnachtstagen sowie ein gesegnetes Jahr 2010.

Rosi Bickel und Team

Unser Projektthema für 2009/2010 lautet

„Vom Ich zum Du zum Wir – Portfolio“

Mit diesem Thema wollen wir bewusst und kindgerecht die Begriffe



Ich, Du und Wir erarbeiten.

Ich:

Bewusstsein für die eigene Persönlichkeit schaffen, Ich-Erfahrungen erlebbar werden lassen und dadurch das Selbstwertgefühl und das Selbstbewusstsein des Kindes stärken.

Du:

Bewusstsein schaffen, daß das Du – mein Gegenüber – zu meinem Leben gehört und dieses bereichert.

Wir:

Bewusstsein schaffen, daß das Wir aus der Gemeinschaft von Ich und Du entsteht, diese Solidargemeinschaft wichtig ist und wir gemeinsam stark sind.

Mit vielen sinnlichen Angeboten und Handlungseinheiten werden wir die Kinder mit diesem Projektthema fordern und fördern und dadurch grundlegende Bausteine für die Persönlichkeitsbildung gezielt vermitteln.

Die so erworbenen Fähigkeiten und entdeckten Talente werden vor allem die Vorschulkinder in ihrer sogenannten Portfolio-Mappe sammeln. Unter dem Begriff Portfolio verstehen wir eine auf das Kind bezogene Sammlung seiner Talente.

Unseren Eltern und Ihnen allen geben wir gerne im Verlauf des Projektes einen Einblick in die Entwicklung dieses Themas.

Schau ´n Sie bei Interesse bei uns vorbei – wir würden uns freuen !

Rosi Bickel und Team





„Aus der wahren Quelle trinken“

M Fahrten zur Internationalen Ministrantenwallfahrt nach ROM

- Wer darf mit?** Alle, die nächstes Jahr mind. 12 Jahre alt werden
- Wann fahren wir?** 2. bis 7. August 2010
- Um was geht es?** Alle paar Jahre lädt der HI. Vater alle Ministranten der Welt ein, zu einem internationalen Ministrantentag, nach Rom zu kommen. Dies ist 2010 wieder der Fall. So lernt Ihr viele MinistrantenInnen kennen, die wie Ihr den Dienst am Altar tun, sei es in Deutschland oder aber auch in einem anderen Land dieser Erde.
- Was kostet es?** 320,-- €
(Fahrt, Übernachtung, Frühstück, 1 Mahlzeit / Tag)
- Wer organisiert?** Dekan Albert Müller (Burgwindheim), Pfarrer Holger Fiedler (Adelsdorf), Diakon Andreas Eberhorn (Heroldsbach), Diakon Georg Paszek (Schlüsselfeld) und Stefan Karbacher (Adelsdorf)
- Anmeldung?** Schnellstens bei Diakon Georg Paszek (wegen der verbindlichen Zimmerreservierung)
- Anmeldeformular?** Liegt in der Sakristei aus oder als Download auf unserer Homepage www.st-johannes-schluesselfeld.de



Stille Tage in Assisi

Wer schon einmal in Assisi war, weiß, welche Faszination dort von Franziskus und Klara ausgehen kann. Die Stätten ihres Lebens und Wirkens üben bis heute eine große Anziehungskraft auf viele Menschen aus. Gleichzeitig gibt es dort viele Gelegenheiten, inne zu halten und zur Ruhe zu kommen. Einsame Orte auf Bergen, in Olivenhainen, stille Kapellen und Kirchen, wunderschöne Aussichten sind aus Assisi und der Umgebung nicht wegzudenken.

Franziskus hat sich in einem engagierten Leben immer wieder stille Tage gegönnt. Allein oder mit Brüdern zog er sich auf einen Berg oder eine Insel zurück, um seinen Weg (mit sich, den Menschen und Gott) zu überdenken, Kraft zu schöpfen und mit neuer Klarheit weiterzuziehen.

Bei der Assisi-Wallfahrt 2009 wurde immer wieder der Wunsch nach mehr Stille und Zeiten für sich selbst geäußert und so besteht im nächsten Jahr ganz konkret für eine kleine Gruppe (15 Teilnehmer) dieses Angebot mit franziskanischen Exerzitienelementen.

Vorläufiges Programm:

Gemeinsames Morgenlob / Impulse zu biblischen und franziskanischen Texten / Betrachtung dieser Texte / Gestaltete Anbetung am späten Nachmittag / Besuch der franziskanischen Stätten (allein oder gemeinsam) / Ggf. kleinere Wanderungen / Geistlicher Austausch in der Gruppe / Möglichkeit zum Gespräch

Vor allem: Viele Zeiten in Stille und zur freien Verfügung / Gestaltung

Termin:

1. Juli 2010 (Abfahrt am Abend mit dem Nachtzug nach Assisi) bis 7. Juli 2010 (Rückreise am Tag / Ankunft am späten Abend)

Unterkunft:

Bei den Bayerischen Kapuzinerklarissen in S. Croce in der Oberstadt in der Nähe von S. Francesco, unterhalb der Rocca (einige Einzelzimmer / überwiegend Doppel- oder Doppelzimmer mit Dusche / WC)

Kosten für Bahnfahrt, Unterkunft mit Halbpension: (ca. 440 €)

Wer:

Angesprochen sind Menschen, die auf ihrem persönlichen Lebensweg innehalten möchten und bereit sind, sich auf die Stille und die Beschäftigung mit sich und mit biblischen und franziskanischen Texten einzulassen.

Leitung: Diakon Georg Paszek

Anmeldung:

Wegen der endgültigen Zimmerreservierung schnellstmöglich bei Diakon Georg Paszek, Tel. 09552 62 66



Dank an unsere ehrenamtlichen lieben Gemeindemitglieder!



In einem Text von Lao-Tse heißt es:

„Der Reifen eines Rades wird gehalten von den Speichen, aber das Leere zwischen ihnen ist das sinnvolle vom Gebrauch. Aus nassem Ton formt man Gefäße aber das Leere in ihnen ermöglicht das Füllen der Krüge. Aus Holz zimmert man Türen und Fenster, aber das Leere in ihnen macht das Haus bewohnbar. So ist das Sichtbare zwar von Nutzen, doch das Wesentliche bleibt unsichtbar.“

Diese Zeilen, liebe engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserer Pfarrei sind Ausdruck des Dankes an Sie. Denn Sie bauen wesentlich die Pfarrgemeinde mit auf und halten sie zusammen. Wir halten die Gemeinde zusammen, war für mich der Denkanstoß zu einem Wagenrad. Die meisten von uns kennen sie noch, die alten Holzwagenräder. Das Rad wird von Speichen gehalten, zusammen

- gehalten. Sie, die werten Engagierten, können sich im Bild der Speichen wiederfinden. Die Speichen halten das Rad zusammen.

So ein Rad ist ein vertrautes Meditationsbild. Und manche von Ihnen werden jetzt wohl denken: Nun kommt der Schreiber dieser Zeilen gleich auf die „Mitte“ zu sprechen, von der alles ausgeht, auf die alles hin einmündet. Nehmen wir die Narbe, die Mitte heraus, dann fallen auch die Speichen weg. Alles bricht zusammen. Und: Die Mitte ist für uns ein Bild für Jesus Christus! Jedoch, liebe Leserinnen und Leser, will ich diesen vertrauten Gedanken heute nicht vertiefen. Mir kommt es auf etwas anderes an, auf etwas, was wir an einem Wagenrad sehen und doch zumeist nicht sehen. Ich meine den Leer-Raum zwischen den Speichen! Auf diese Überlegung kam ich durch ein weises Wort, wo es heißt: „Der Reifen eines Rades wird gehalten von den Speichen, aber dass Leere zwischen ihnen ist das sinnvolle beim Gebrauch“.

Also: Speichen halten das Rad zusammen, doch das Leere zwischen ihnen macht erst Sinn, bildet den Umfang des Rades. Weiter heißt es in diesem Text: „So ist das Sichtbare zwar von Nutzen, doch das Wesentliche bleibt unsichtbar.“ Ich übertrage dieses Bild vom Rad auf Sie werte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Das Sichtbare sind all unsere Arbeitskreise mit den verschiedenen Themen und Schwerpunkten; der Pfarrgemeinderat, die Kirchenverwaltungen, die Kinder- und

Jugendarbeit, die Senioren und Krankenbetreuung und und und ... Alle Aktivitäten in unserer Pfarrgemeinde sind die Speichen des Gemeinde-Rades. Und ich denke auch an die neu hinzugekommenen Speichen: an die neuen Mesnerinnen und Mesner an die „Kirchentürschließer“, an all die Helferinnen und Helfer, die sich um unsere Kirchen bemühen, ob um die Pflege und Reinigung der Kirchenwäsche und des Kirchenraumes, ob um den Blumenschmuck und vieles mehr. Sie alle sind nützlich und wichtig! Jedoch: Durch all unser Tun, durch all unsere Aktivitäten wird ein „Raum“ geschaffen für das oft Unsichtbare, das Wesentliche, Sinnvolle, Erfüllende. Es entsteht ein Raum zwischen den Speichen Ihres Einsatzes, den Sie weitgehendst gar nicht überschauen, erahnen, ermessen können. Warum bringe ich in diesem Dankbrief für unsere Ehrenamtlichen diesen so seltenen Gedanken? Immer wieder spreche ich mit Leuten, die sich fragen: Macht das eigentlich Sinn, wenn ich mich so engagiere? Frust, Ärger, Enttäuschung, das Gefühl des Ausgenutztwerdens, die Mühe sind ja immer unsere Begleiter! Genau in diese Gefühlslage hinein möchte ich Mut machen und sagen: Werte Ehrenamtliche, durch ihr oft auch mühevolleres Tun, durch ihr „Reinspreizen“ (wie die Speichen im Rad) öffnen Sie Räume, halten Sie Bereiche frei und offen, in denen sich oft überraschendes neues Leben ereignet. Erfreulicher Weise durften wir alle mit erleben, wie durch den bedauerlichen Weggang unserer beiden Ordensfrauen der Erlöserschwester Menschen in unserer Pfarrei in Bewegung kamen und gezielt für dies oder jenes sich zur Verfügung stellten. Viel Wesentliches konnte sich durch engagierte Mitchristen in unserer Pfarrei

ereignen. Dieses Überraschende, Belebende liegt vor allem im Freiraum zwischen den Speichen. Jedoch: Gibt's die Speichen nicht, gibt's nicht den Freiraum. Im Psalm 4 heißt es: „Du hast mir Raum geschaffen, als mir angst war.“ Wir alle brauchen diesen Raum zum Leben. Es ist unsere Berufung als christliche Gemeinde, durch all unser so nötiges, sicherlich auch manchmal ermüdendes Tun einen Raum zu schaffen, einen Raum, der leben und aufleben lässt. Im Bild des Rades kann ich sagen: Sie sind sich nicht zu gut dafür, einfach Speiche zu sein. So schaffen Sie mit dem Raum christlicher Gemeinde.

Da für danke ich Ihnen allen, die Sie als Ehrenamtliche in unserer Pfarrei tätig sind. Ich sage Ihnen ein herzliches Vergelt's Gott' als Ihr Pfarrer. Lassen Sie mich in etwas abgeänderter Form mit einem Wort des Apostel Paulus diese Zeilen beenden: „*Ich habe großes Vertrauen zu Ihnen; ich bin stolz auf Sie und mit Trost erfüllt, auf Sie bauen zu dürfen. Mein Herz strömt über vor Freude*“ (2Kor).

Mit diesen Zeilen wünsche ich Ihnen allen eine gnadenreiche Weihnacht!

Ihr Pfarrer

Erhard Schnupp
ernard schnupp





Von Feuerwerk und Glücksbringern

Zeichen und Symbole für das neue Jahr



Der letzte Tag des Jahres ist nach einem christlichen Heiligen benannt: dem heiligen Silvester. Er war in den Jahren 314 bis 335 Papst der Kirche. Bis zum Beginn des Pontifikates - so nennt man die ‚Regierungszeit‘ eines Papstes - von Silvester I. wurden die Christen im römischen Reich als Staatsfeinde verfolgt und oft auch getötet. Zur Zeit des Papstes Silvester ließen diese großen Verfolgungen nach. Es begann eine ruhigere und sichere Zeit für die Christen. Papst Silvester I. führte die junge Kirche in diese neue Zeit. Er starb am 31. Dezember 335.

Mit einem Feuerwerk begrüßen die Menschen das neue Jahr. Neben der Freude über die schönen Himmelsbilder steckt ein alter Brauch hinter dem lauten und bunten Knallen: Böse Geister sollen vertrieben werden, damit ein guter Neuanfang möglich ist. Der Ursprung des Feuerwerks hat also keinen christlichen Hintergrund, denn Christen, die sich in Gottes Hand geborgen fühlen, brauchen sich vor ‚bösen Geistern‘ nicht zu fürchten.

Auch Schornsteinfeger und Glücks-

Nach dem Weggang unserer Schwestern haben viele Ehrenamtliche aus unserer Gemeinde Dienste in der Pfarrkirche übernommen:

Mesnerdienste:

Jürgen Kromer, Heinrich Messingschläger und Werner Zink und - wie bisher - an Wochenenden und Feiertagen Familie Wittenbauer

Blumenschmuck in der Marienkirche:

Maria Hertrich

Tägliches Auf- und Zuschließen der Pfarrkirche: Richard Zipfel

schwein sind keine christlichen Symbole. Der Schornsteinfeger wird schon seit langer Zeit als Glücksbringer gesehen. Die langen Schornsteine erinnerten die Menschen an eine ‚Verbindung zwischen Himmel und Erde‘. Der Schornsteinfeger selbst sorgte durch seine Reinigung dafür, dass diese Verbindung sauber und offen blieb. Zudem verhinderte er durch seine Arbeit, dass es zu gefährlichen Kaminbränden kam. Und so brachte es eben Glück, wenn der Schornsteinfeger kam, ...

„Schwein gehabt“, das sagen die Menschen auch heute, wenn sie meinen, dass sie Glück hatten. Schweine wurden in alten Kulturen entweder als ‚heilig‘ verehrt oder aber, aufgrund ihrer Vorliebe, sich im Dreck zu suhlen, verabscheut. Auf jeden Fall aber sicherten sie vielen Familien den Lebensunterhalt: Ein gut gemästetes Schwein garantierte ausreichend Fleisch und Wurst, um im Winter, in dem es nur wenig zu ernten gab, nicht zu hungern. Wer also ‚Schwein hatte‘, der hatte Glück. Dass das Schwein auf einem alten deutschen Kartenspiel die As-Karte ziert, mag auch ein Grund dafür gewesen sein, dass das Schwein zum ‚Glücksbringer‘ wurde.

Quelle: www.familien234.de



Kinderseite - Basteln

Christbaumschmuck aus Salzteig

2 Tassen Mehl
1 Tasse Salz
1 Tasse Wasser
1 TL Öl

Alle Zutaten zu einem festen Teig verkneten. Ist der Teig zu trocken gibt man noch ein klein wenig mehr Wasser dazu.

Nun kann man den Teig ausrollen und ausstechen. Für die Aufhängung das Loch nicht vergessen!

Salzteig muss man vor dem Backen etwa einen Tag bei Zimmertemperatur gut durchtrocknen lassen. Danach kommt er je nach Dicke für 1 bis 2 Stunden in den warmen Ofen. Bewährt hat sich hier eine Temperatur von ca. 50 Grad. Ist der Ofen zu warm, wirft der Salzteig Blasen. Wichtig ist dass sich die Formen hohl anhören, dann sind sie fertig. Das kann je nach Dicke auch mal länger dauern, aber da Salzteig empfindlich ist, was das Backen angeht, sollte man besser etwas mehr Zeit einplanen.

Nachdem die Formen wieder abgekühlt sind, kann man sie bemalen. Nun noch ein Band zum Aufhängen einfädeln und fertig ist der Schmuck.



Durch das Sakrament der Taufe wurden in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen:

Jule Marion Eck, Rambach, (01.03.)
 Jana Heidi Dennert, Hallerndorf (24.05.)
 Nadine Marie Bogensberger, Thüngfeld (31.05.)
 Dominik Ranze, Debersdorf (14.06.)
 Laura Deisner, Wolfsburg (11.07.)
 Valentina Katrin May, Bamberg (25.07.)
 Johannes Dominik Schwab, Thüngfeld (02.08.)
 Melissa Naam, Schlüsselfeld (06.09.)
 Gumbrecht Jonas, Obermembach (12.09.)
 Oliver Dennert, Eckersbach (04.10.)
 Felix Martin, Eckersbach (04.10.)
 Anna Heidi Martin, Eckersbach (08.11.)



Das Sakrament der Ehe spendeten sich:

Rainer Martin, Eckersbach u. Ruffus Iris, Eckersbach
 (25.04. in Eckersbach)

Markus Schuster, Eckersbach u. Nicole Rehberger,
 Eckersbach (06.06. in Eckersbach)

Bernhard Mayd, Thüngfeld u. Sabine Litz, Thüngfeld
 (27.06. Marienkirche Schlüsselfeld)

Alexander Hahn, Erlangen u. Valerie Wimmer, Erlan-
 gen (04.07. in Schlüsselfeld)

Christian Martin, Mühlendorf u. Katrin Hübner, Müh-
 lendorf (18.07. in Rambach)

Robert Seeger, Aschbach u. Christiane Ludwig, Asch-
 bach (05.09. in Marienkirche Schlüsselfeld)

Johann Gehringer Thüngfeld u. Tatjana Beimler,
 Thüngfeld (18.07. in Schlüsselfeld)

Christian Gumbrecht, Obermembach u. Antje Ruffus
 Obermembach (12.09. in Thüngfeld)

Stefan Neuner, Neufarn u. Birgit Rappold, Neufarn
 (10.10. in Marienkirche Schlüsselfeld)

In Gottes Ewigkeit gingen uns voraus:

JULIANNA NAGY, SCHLÜSSELFELD, 82 JHR.
WALTER ZECH, SCHLÜSSELFELD, 51 JHR.
URSULA SCHUSTER, ZIEGELSAMBACH, 91 JHR.
JOHANN ZEISLER, RAMBACH, 54 JHR.
KUNIGUNDA FILBIG, SCHLÜSSELFELD, 97 JHR.
GESSLER HEINRICH, SCHLÜSSELFELD, 85 JHR.
GÜNTHER SCHMITT, SCHLÜSSELFELD, 83 JHR.
ELISABETH REHBERGER, THÜNGFELD, 80 JHR.
GEORG STÄRK, SCHLÜSSELFELD, 83 JHR.
XAVER FISCHER, SCHLÜSSELFELD, 91 JHR.
HEINRICH KRUPPA, THÜNGFELD, 68 JHR.
PANKRAZ JAKOB, HEUCHELHEIM, 83 JHR.
MARIA SENDNER, RAMBACH, 83 JHR.
LEONHARD MAIERHÖFER, SCHLÜSSELFELD, 82 JHR.
IRMGARD HELMER, HEUCHELHEIM, 84 JHR.
HELENA HAYDUCK, HÖCHSTADT, 81 JHR.
MARGARETA BAYER, RAMBACH, 87 JHR.
EVA BERDOLT, SCHLÜSSELFELD, 88 JHR.
PAULA HOLLEY, HEUCHELHEIM, 84 JHR.
CÄCILIE SCHENGILI, SCHLÜSSELFELD, 83 JHR.
MARIA HEID, SCHLÜSSELFELD, 92 JHR.
ANNA THOMANN, SCHLÜSSELFELD, 84 JHR.



TROST IST
ein gesprochenes Wort
und ein stilles Schweigen,
eine zarte Umarmung
und eine gehaltene Hand.

TROST IST
ein leises Lied
und gute Gedanken,
eine warme Berührung
und ein mitfühlendes Herz.

TROST IST
ein Stück gemeinsamer Weg
und ein freundlicher Mensch,
ein aufmerksamer Zuhörer
und ein Gespräch mit Gott.



Frank Greubel



Bilder eines Jahres

JANUAR

Sternsingeraktion „Kinder suchen Frieden“

Ökumenischer Gottesdienst um die Einheit der Christen

Beginn der besonderen Gottesdienste jeweils am 3. Sonntag im Monat

FEBRUAR

Spielenachmittag Kolpingsfamilie

Faschingsnachmittag für Senioren

MÄRZ

Weltgebetstag der Frauen „Papua-Neuguinea“

Alltagsexerzizien „Sag was zählt“ beginnen

Kreuzweg mit Gedanken von Papst Benedikt

50. Priesterjubiläum Geistl. Rat Veit Dennert

Beginn der monatlichen Treffen „Meditativer Tanz“

Schwester Sigtrud feiert 75. Geburtstag

Fastenessen zu Gunsten des Frauenhauses Bamberg

Gesungene Trauermette

APRIL

Seniorenachmittag mit Krankensalbung

Romwallfahrt der Ministranten

17 Kinder aus unserer Pfarrei gehen zum ersten Mal zum Tisch des Herrn



Sternsingeraktion 2009



Konzert der Pfarrband



Ministrantenwallfahrt am Palmsonntag in Rom



Kabarett mit den „TraumFraun“



Kabarett mit den „TraumFraun“

Glaubenskurs „Nur vom Glauben reden“ beginnt

MAI

Wallfahrt nach Gößweinstein

Seniorenfahrt nach Würzburg

Barockkonzert zum Chorjubiläum

Pfarrfahrt nach Assisi

Juni

Ministrantenfahrt nach Bad Ems

Pfarrfest –Rund um das Pfarrzentrum

Goldenes Professjubiläum von Schwester Sigtrud

Juli

26 Jugendliche aus den Pfarreien Schlüsselfeld und Aschbach und der Kuratie Reichmannsdorf empfangen in Reichmannsdorf das Sakrament der Firmung

Wallfahrt nach Vierzehnheiligen

Seniorenausflug zum Kreuzberg bei Hallerndorf

Gospelgottesdienst zum 30-jährigen Chorjubiläum

Schwester Carissima wird 70 Jahre

AUGUST

Verteilen von Kräuterbuschen an Maria Himmelfahrt

SEPTEMBER

Seniorentag zum Abschied der Schwestern



Impressum:

Der Weihnachtsbrief 2009 erscheint in einer Auflage von 1250 Stück. Er wird von ehrenamtlichen Austrägerinnen und Austrägern zu allen Familien der Pfarrei gebracht. Der Brief liegt auch in der Pfarrkirche auf und ist zum Download (pdf-Datei) auf unserer Pfarreihomepage bereitgestellt.

Endredaktion und verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Pfarrer Erhard Schupp / Redaktionsteam: Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit (Pfarrgemeinderat)

Gezeichnete Artikel, sowie Berichte von Gruppen und Kreisen geben deren Meinung wieder. Druckerei: Safner Druck & Verlag GmbH
Bilder: eigene, sowie von pfarrbriefservice.de (Seite 5 Kandidat; Seite 13 Hände; Text Seite 32;)

Unsere Anschrift:

Pfarrbüro:
Kath. Pfarramt St. Johannes der Täufer, Pfr.
Weissenberger-Str. 2
96132 Schlusselfeld.
Tel: (09552) 921212 Fax: 921111
E-Mail: pfarre.schlusselfeld@erzbistum-bamberg.de
<http://www.st-johannes-schlusselfeld.de>

Öffnungszeiten Pfarrbüro

Sekretärin: Martha Giehl
Mo, Di, Do, Fr: 09 bis 11 Uhr;
Do 15 bis 17 Uhr

Pfarrer Erhard Schupp

Tel: 921212 oder Mobil 0151/18757815
Sprechzeiten: Mittwoch 11 bis 12 Uhr

Padre Gabriel Ramos

Tel: (09552) 1672

Diakon Georg Paszek

Tel: (09552) 6266

++ Noch eine Bitte zum Schluss:

Wir erbitten für unseren Weihnachtsbrief einen freiwilligen Unkostenbeitrag in Höhe von 0,50 €. Entsprechende Opferkästchen befinden sich in allen Kirchen bei den Auslagen der Pfarrbriefe. VIELEN DANK!!

Wallfahrt nach Dettelbach

Verabschiedung unserer Schwestern

OKTOBER

Seniorenfahrt nach Volkach

Konzert der Pfarrband St. Johannes

10 Jahre Ökumenischer Frauentreff
mit dem Kabarett „Traumfrauen“

NOVEMBER

Buchausstellung der Bücherei und
Kindertheater

DEZEMBER

Adventskonzert
Chor der Pfarrkirche

Seniorenachmittag zum Advent

Licht von Bethlehem wird ausgetragen



Erstkommunionkinder

Bilder eines Jahres



Verabschiedung unserer Schwestern



Tänze der Senioren beim
Pfarrfest im Sommer



Festkonzert Chor der Pfarrkirche



Aufgebrochen

waren sie
leichten Herzens
und schon lange
war ihnen kein Engel
mehr erschienen
keiner der sie
ansprach und keiner
der wußte
wo's langging



Eingerichtet

hatten sie sich
die Hoffnung auf Sparflamme
die Sehnsucht gezähmt
das Glück im Fernseher konserviert
und schon lange war
kein Engel mehr
auf der Bildfläche
erschieden



Angekommen

sind sie
mit hängender Zunge und
keuchendem Atem
ohne Terminkalender
Lebensversicherung
und Sparkassenbrief
haben sie sich
auf die Socken
gemacht
den Duft der Verheißung
in der Nase
das Kribbeln der Erfüllung
in den Gliedern
ganz so wie der Engel
verheißen hatte

